

Geburtsanzeige

Mit großer Freude nehmen wir zur Kenntnis, daß **am 6. Januar 2007**

Paul Anton Faulhaber (3 408 g, 51 cm) als Sohn von Nils und Jana Faulhaber (geborene Parchatka) geboren wurde. Beide waren lange Zeit im Jahrtausendturm und im Büro des Vorstandes für die Otto-von-Guericke-Gesellschaft tätig. Wir hoffen



auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünschen uns, daß die Kontakte zum 2. Guericke-Baby ebenso wie zum 1. Guericke-Baby, der Familie Ihme, erhalten bleiben.

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft

Todesanzeige

Mit großer Trauer erfahren wir durch einen Brief von Dr. Roland Gründel, Berlin, daß

Frau Dr. Ingeborg Pape (1926–2007) **am 22. Februar 2007**

in Berlin verstarb. Am 8. März 2007 wurde sie mit einer kirchlichen Trauerfeier in Berlin beigesetzt.

Frau Dr. Pape war seit 1985 für den Freundeskreis und dann für unsere Gesellschaft als Übersetzerin tätig. Ihre Übersetzungen von *Robert Boyles Neue Experimente* aus dem Lateinischen ins Deutsche, die von 1991 bis 2006 in der *Monumenta Guericiana* in 15 Teilen erschien, machen es uns anschaulich möglich, *Boyles* Vakuum-Experimente, die auf Guerickes Erfindung der Vakuumpumpe aufbauten, in ihren Zusammenhängen zu verstehen.

Wir ehrten mit der Veröffentlichung des letzten Teils im Heft 13/14 unserer Wissenschaftlichen Zeitschrift, den Sie noch zum Jahreswechsel 2006/07 in Händen hielt, ihr Andenken.

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden:

Im Dezember 2006 feierte

Herr Prof. Dr. *Manfred Beckert* den 80. Geburtstag.

Im Januar 2007 feierten

Herr Prof. Dr. *Herbert Mang*, Herr Prof. Dr. *Johannes Kirchner*, Herr Prof. *Yves Charnay*, Herr Prof. Dr. *Lászlo Kovács* und Herr *Michael Howannitz* den 65. sowie Herr *Jost Riecke* den 50. Geburtstag.

Im Februar 2007 feierte

Herr *Siegfried Brüggemann* den 65. Geburtstag.

Im März 2007 feierten

Herr *Heinz Guericke* den 80. sowie Herr Prof. Dr. *Wilhelm Guericke* den 75. Geburtstag.

Im April 2007 feierten

Frau *Renate Held* den 80. und Herr *Bernd Joop* den 65. Geburtstag.

Im Mai 2007 feierten

Frau Dr. *Erehelga O'Swald-Treutler* den 80. sowie Herr *Dieter Mai* den 65. Geburtstag.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 6 71 69 87
Fax: (0391) 6 71 65 29

<http://www.uni-magdeburg.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@uni-magdeburg.de

Redaktion: Waltraud Rieß,
Ditmar Schneider

Satz/Layout: Erhard Otto

Fotos:

Armin Oppermann, Ulrike Habermann,
Uwe Duschaneck, Uwe Schneider,
Guericke-Archiv

Druck: Marina Emcke, Angelika Oeltze
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg

JUNI 2007



Nr. **41**

Feierliche Einweihung des barrierefreien Zugangs zum Otto-von-Guericke-Museum

Am 23. April 2007 wurde im Beisein des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport, Dr. Rüdiger Koch, von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Bildung sowie zahlreichen Sponsoren der barrierefreie Zugang zum Otto-von-Guericke-Museum Lukasklause feierlich eingeweiht. Die Lukasklause ist nun auch für Menschen mit Handicap erreichbar.

Dr. Manfred Tröger, Geschäftsführer der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, dankte dem Land und der Stadt für die Bereitstellung von Fördermitteln, dem Kommunalen Gebäudemanagement für die Begleitung der Baumaßnahmen sowie den Sponsoren SWM, Stadtparkasse Magdeburg, ÖSA sowie der Lotto Toto GmbH für die finanzielle Unterstützung. Einen ganz besonderen Dank richtete er an die vielen fleißigen MitarbeiterInnen der Lukasklause, die trotz der Sanierungs- und Umbauarbeiten den Museumsbetrieb aufrecht erhalten und somit eine einmalige Leistung vollbracht haben.

Dr. Koch überbrachte Grüße des Oberbürgermeisters und würdigte die hervorragende Arbeit Aller, die die Sanierung und Rekonstruktionsarbeiten in der Lukasklause tatkräftig unterstützt und begleitet haben.

In nur knapp acht Monaten wurden die Bauarbeiten zum Ausbau eines behindertengerechten Aufzugs und eines neuen Eingangsbereichs in die Lukasklause vollzogen. Aufwändige Um- und Ausbauten im Gebäude folgten. Der Fußboden im Kellerbereich

wurde erneuert, Entwässerungsarbeiten durchgeführt und Fliesen gelegt. So entstand ein Foyerbereich in der Ebene 0, in dem sich auch der Fahrstuhl und die behindertengerechte Toilette sowie die Garderobe befinden. Neu ist im Außenbereich eine Wendeltreppe, die als Flucht- und Rettungsweg dient.

In der Ebene 0, Zugang vom Elbufer, erhalten nunmehr die BesucherInnen Informationsmaterial zu Otto von Guericke und seinen Versuchen und Informationen, wie man zum Beispiel als Tourist mit dem Rad, zu Fuß oder auf dem Wasser Magdeburg und seine schöne Umgebung erkunden kann.

In der Ebene 1 wird demnächst ein elektronisches Informationssystem über die Landeshauptstadt, Otto von Guericke, über Wasserstraßen und Radwege in und um Magdeburg informieren. Für die Pedalritter wird in der Lukasklause ein Radfahrstützpunkt eingerichtet. Die Zufahrt für Autofahrer zur Lukasklause wird im Rahmen der Initiative Aufbau Ost neu gestaltet. Im Bereich der Lukasklause sind gärtnerische Arbeiten vorgesehen, damit die Festungsmauer besser zur Geltung kommt.

Dr. Eckhart Peters, Leitender Baudirektor des Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt Magdeburg hielt einen Vortrag zum Thema *Die Lukasklause im Spannungsfeld der Geschichte*. Eine Ausgabe des Buches von *Pomarius Stadtgeschichte* überreichte der Referent an den Vorstand. *Waltraud Rieß*



Dr. Rüdiger Koch überbrachte zur Einweihung die Grüße des Oberbürgermeisters.

Drei Jahre, eine kurze Zeit!

Kaum zu fassen aber wahr, die Wahlperiode ist fast vollendet und Vorstandswahlen stehen an.

Blicken wir zurück, so ist die Bilanz für die Gesellschaft durchaus positiv zu bewerten. Schwierigkeiten und Probleme hatten wir zur genüge, diese konnten jedoch durch die Handlungen und den Einsatz vieler Mitglieder und unserer MitarbeiterInnen überwunden werden.

Ging es um die Weiterentwicklung der Gesellschaft, so im personellen Bereich, in der Forschung und der weiteren Ausgestaltung des Museums, so stand stets die Frage, woher die finanziellen Mittel nehmen?

Innerhalb dieser Wahlperiode haben wir über 110 Stellen besetzt und somit Menschen eine qualifizierte Aufgabenstellung, Arbeit und Lohn gegeben.

Die Situation stellt sich bezogen auf die Arbeitskräfte im Jahr 2007 komplizierter dar. Hatten wir bisher ABM-Stellen, so wurde alles auf die 1-Euro-Job-Situation reduziert. Das bedeutet für die Arbeitszeit statt 40 Stunden nur noch 30 Stunden wöchentlich und auch keine Anstellungszeit für ein volles Jahr, sondern für sieben bis acht Monate. Eine solche Situation wirkt sich erheblich auf die Einsatzplanung des Personals aus.

Im Forschungsbereich erfolgte der ständige Ausbau des Archivs, kontinuierlich erschien die wissenschaftliche Zeitschrift, sogar in Sonderdrucken – zwei Bände der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe wurden publiziert. Auf den jährlichen Tagungen referierten namhafte Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Diplomarbeiten und Dissertationen wurden inhaltlich begleitet.

Den Hauptschwerpunkt bildeten die beiden von uns **betrieblenen Museen**.

Per ausgehandelter Nutzungsverträge hat die Gesellschaft ab 2005 alle Kosten für Betrieb und Erhaltung aufzubringen. Es hat bisher funktioniert!

Es ist uns außerdem gelungen, über den Einsatz von über 450 000,- Euro Fördermittel die Lukasklause in zwei Bauabschnitten so umzubauen und umzugestalten, so dass wir ab April 2007 über ein schöneres Domizil verfügen.

Für die kommende Periode rufe ich alle Mitglieder auf, mitzuhelfen, das Erreichte zu sichern.

Dr. Manfred Tröger

Fotoausstellung zur 14. großen Exkursion unserer Gesellschaft

Die Fotoausstellung zu dieser Exkursion wurde am 26. April 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Qual der Wahl der auszustellenden Fotos war bei der Vielzahl der Fotografen wieder groß: Fünf Exkursionsteilnehmer wurden um ihre Aufnahmen gebeten: Dr. Christiane Heinemann, Dr. Steffi Lange, Dr. Karl-Heinz Reps, Jochen Scharf und Gert Schmidtke. Durch die Fotoausstellung führte Dr. Reps mit entsprechenden Erläuterungen zu den einzelnen Reiseetappen. Erwartungsgemäß gab es die meisten Fotos von Breslau: der Dom Sankt Johannes, die Marienkirche auf den Sande, einige Oderbrücken, der Empfang in der Breslauer Universität Leopoldina, die eindrucksvollen Bürgerhäuser, die beiden Rathäuser und die Elisabethkirche am Rynek sowie der Empfang im Ratssaal mit dem Bürgermeister von Breslau. Am 2. Tag führte uns die Fahrt nach Kreisau zum ehemaligen Gut Moltke, heute Sitz der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, während des II. Weltkrieges



Ausstellungseröffnung am 26. April 2007.

Treffpunkt des Kreisauer Kreises als eine wichtige Widerstandsgruppe gegen das Hitler-Regime mit Hellmuth James Graf von Moltke an der Spitze. Ort und Treff war das Berghaus mit dem heutigen symbolhaft verteilten runden Tisch, darstellend die vier Teilgruppen des Kreisauer Kreises. Weiter ging die Fahrt nach Schweidnitz mit Besichtigung der Friedenskirche mit ihrer barocken Ausstattung. Am Nachmittag besuchten wir die Breslauer Jahrhunderthalle, erbaut 1911 bis 1913. Am 1. Mai ging die Fahrt nach Görlitz mit Besuch der Nachbildung des Heiligen Berges in Jerusalem. Dann folgte ein Rundgang durch den älteren Teil von Görlitz, Besuch des Domes Sankt Peter und Paul mit Konzert auf der berühmten Sonnenorgel, Besuch der Oberlausitzschen Bibliothek der Wissenschaften mit Vortrag, am späten Abend Weiterfahrt nach Bautzen, Gang durch die Altstadt zur 1681 durch Hans von Gersdorff gegründeten Bibliothek, Besichtigung der Wasserkunst über dem herrlichen Spreetal.

Dr. Karl-Heinz Reps



Reisegruppe auf der Freitreppe des Sitzes der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung.

Guericke-Schau in Geraberg und Ilmenau

Vom 06. Mai bis 30. Juni ist im Thermometermuseum in Geraberg (Ilmkreis) die Otto-von-Guericke-Wanderausstellung *Die Welt im leeren Raum* zu sehen.

In dieser Zeit ist unsere Gesellschaft dort mit zirka 30 Schautafeln, historischen Nachbauten, wie Luftpumpen oder dem Magdeburger Thermometer sowie etlichen Exponaten zum Experimentieren präsent. Sicher wird diese Schau viele Besucher aus dem Südthüringischen anlocken.



Hebeversuch im Hof des Thermometermuseums.

Rund 65 Gäste waren zur Ausstellungseröffnung am 06. Mai erschienen, unter Ihnen der Landrat des Ilmkreises Dr. Benno Kaufhold, die Bundestagsabgeordnete Petra Heß und der stellvertretende Militärattaché in der französischen Botschaft zu Berlin, Colonel Bertrand Louis Pflimlin.

Am Vortag der Ausstellungseröffnung fand der Große Magdeburger Halbkugelversuch mit 8 Pferden statt. Dieses Spektakel lockte doch 700 Zuschauer an.

Einen Anreiz zum Besuch der *Guericke-Wanderausstellung* im Thermometermuseum in Geraberg brachte der Halbkugelversuch mit 12 Pferden. Dieses historische Experiment wurde genau vor 350 Jahren (1657) das erste Mal mit 12 Pferden in Magdeburg durchgeführt. Leider haben zwei Pferdegespanne für den Versuch in Geraberg absagen müssen, so daß am Ende nur vier kräftige Kaltblüter für jede Seite zur Verfügung standen. Begonnen wurde die Vorführung mit einer kleinen 20 cm großen Kugel und einem Tauziehen der Kinder. 15 rote Mützen zogen gegen 15 gelbe Mützen und schafften mit Unterstützung einiger Väter die Kugel zu trennen.

Bevor die Pferde an die luftleer gepumpte Kugel gespannt werden konnten, mußten die Gespanne geeicht werden. 15 starke Männer veranstalteten deshalb ein Tauziehen gegen ein Zweiergespann. Die Pferde waren allerdings chancenlos. Das Resumé des Bürgermeisters: Zwei PS sind etwa so stark wie 13 Männer aus Geraberg. Der Luftdruck siegte aber über die Zugkraft der acht Rösser. Am 11. Mai 2007 fand das gleiche Spektakel im Rahmen der *Langen Nacht der Technik* auf dem Campus der Technischen Universi-



Soooo... einfach geht das! Die neunjährige Sophia Rux öffnet das Ventil an den Großen Halbkugeln.

tät Ilmenau noch einmal statt. Jedoch standen in Ilmenau nicht nur vier, sondern gar acht Gespanne auf dem Terrain. Etwa 4 500 wissbegierige Zuschauer erlebten das Experiment aus nächster Nähe. Otto von Guericke, in Begleitung der Rektoren Prof. Dr. Peter Scharff und Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, wurde höchst persönlich mit einer fürstlichen Kutsche und vier feurigen Rössern zum Ort des Geschehens gebracht. Unter Leitung des Bürgermeisters Guericke begann die großartige Vorführung. Wiederholt wurde der Versuch mit vier, acht und sechzehn Pferden, doch die Kugel blieb geschlossen. Erst

durch Öffnen eines Ventils wurden die Halbkugeln getrennt und der Beweis erbracht, daß nur der Luftdruck sie zusammen hielt. Nach Abschluß der großen Versuche wurden im Vorraum zu den Hörsälen die kleinen Versuche mit Galgen, Implosion und Schießen mit der Windbüchse vorgeführt. Viele Fragen wurden zum Bau der Exponate, der Qualität des Vakuums und vieles mehr gestellt. Alle Vorführungen waren ein voller Erfolg, nicht nur für die Stadt Magdeburg und unsere Gesellschaft, sondern auch für viele Studenten und Besucher aus Thüringen. *Ulrike Habermann/Kurt Schuchna*



Colonel Bertrand Louis Pflimlin beim Schießen zum Volltreffer.

Spannung und Unterhaltung zum 30. Internationalen Museumstag

Zu Magdeburgs Museumslandschaft gehört das kleine aber feine Otto-von-Guericke-Museum Lukasklause, am nördlichen Elbufer gelegen (Schleiufer). Wie in jedem Jahr lud das Museum zur Museumsnacht am Sonntag, dem 19. Mai 2007 von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr zum Schauen, Experimentieren und zum anregenden Diskurs ein. Dr. Peter Streitenberger, exzellenter Kenner des Lebenswerkes des Magdeburger Naturphilosophen und Bürgermeisters Otto von Guericke, stand den Besucherinnen und Besuchern wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft als Gesprächspartner zur Verfügung. Veranstalter war die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.

Mitglieder der Gesellschaft führten die Gäste durch das Gebäude, das erst kürzlich mit einem barrierefreien Zugang ausgestattet wurde. Sie erlebten in den drei neu gestalteten Ebenen hautnah hochinteressante Experimente, wie sie Guericke im 17. Jahrhundert durchgeführt hat. Die Besucher hatten Gelegenheit, die Experimentiergeräte zu bestaunen und waren eingeladen, auch einmal mit zu experimentieren. Ebenso wurde ihnen Magdeburgs Geschichte und die Persönlichkeit des großen Sohnes der Stadt nahe gebracht.

Die Sammlung des Museums umfaßt jetzt annähernd 500 Objekte, historische Bilder und Fotodokumente, darunter befinden sich



Otto von Guericke, alias Dr. Ditmar Schneider, plaudert im historischen Kostüm aus der Familiengeschichte der Guericke's.

auch Originaldrucke aus dem 17. Jahrhundert, wie Caspar Schotts *Technica Curiosa*, 1664, und Otto von Guericke's *Experimenta Nova (ut vocantur) Magdeburgica de Vacuo Spatio* (Magdeburger Versuche über den leeren Raum), 1672. Sie sind einzigartiges Zeugnis der Vielfalt dieses Jahrhunderts.

Eintritt frei für Spannung und Unterhaltung hieß es beim 30. Internationalen Museumstag am 20. Mai 2007. Die Lukasklause und die Schiffmühle luden zu Führungen und Experimenten von 10.00 bis 14.30 Uhr ein. Abschluß des diesjährigen Internationalen Museumstages war um 15.00 Uhr Kaffeetrinken mit Otto von Guericke in der Lukasklause. Otto von Guericke, alias Dr. Ditmar Schneider, erzählte im historischen Kostüm den Besuchern bei Kaffee und Kuchen aus der Familiengeschichte der Guericke's.

Waltraud Rieß, Erhard Otto



Während der Museumsnacht zeigt Dr. Peter Streitenberger Experimente zum Anfassen.

Mit neuer Baufirma dem Umbauende an der Lukasklause entgegen!

Nach einer Zwangspause von zirka 8 Wochen, hervorgerufen durch Insolvenz der Baufirma, wurde der Umbau im Januar 2007 fortgesetzt. Es gab keinen Raum im Museum der nicht vom Umbau berührt wurde. Die MitarbeiterInnen der Lukasklause waren ständig beschäftigt mit Reinigungs- und Umräumarbeiten sowie Aus- und Einlagern von Inventar und Exponaten. Die Bautätigkeit in unserem alten Gebäude brachte auch diverse verdeckte Schäden zu Tage, wie ab-

gefaulte Balkenfüße, Decken-beziehungsweise Fußbodenschäden und unerwartete Kabel und Leitungen. Nach Einbau des behindertengerechten Fahrstuhls wurde der zweite Fluchtweg, mit zwei Fluchttüren im Turm und einer Außentreppe in den Garten realisiert. Im April 2007 ging der Umbau dem Ende entgegen. Nach nicht enden wollenen Reinigungs- und Einräumarbeiten erfolgte die Neugestaltung des Keller/Eingangsbereiches durch die MitarbeiterInnen

der Lukasklause. Unter anderem wurden ein Lichtwerk *Licht des Friedens* nach Prof. Yves Charnay, sowie die Farbschatten nach Otto von Guericke aufgebaut. Nach Abnahme durch die Bauaufsichtsorgane erfolgte am 23. April 2007 die offizielle Einweihung.

Lothar Röder

Kontakte in Tartu/Estland



Der Fußboden in der 3. Etage bekommt Parkett.



Farben des Friedens von Prof. Yves Charnay.



Arbeitsgespräch in Tartu/Estland.